

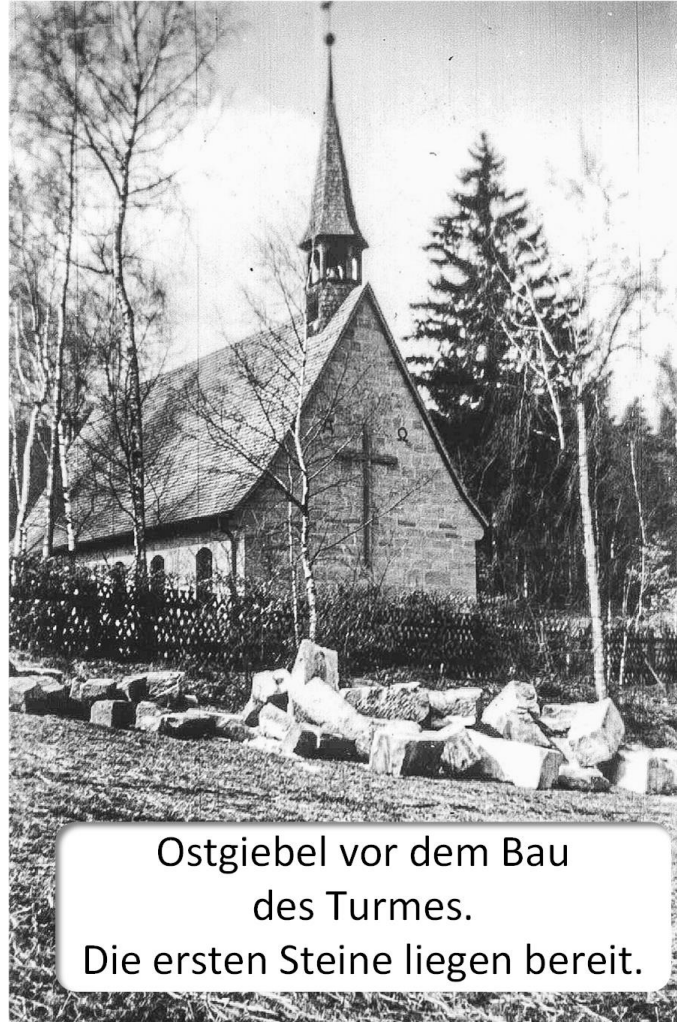
Kirchturmjubiläum 2022

Der Kirchturm der Christuskirche in Unterrottmannsdorf ist 60 Jahre alt.



Ostansicht der Kirche mit Fahne

Die Kirche in Unterrottmannsdorf wurde in den Jahren 1949/50 mit einem Dachreiter für die Glocken errichtet. Bereits bei der Kirchenplanung war ein „richtiger“ Kirchturm zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen. An der Ostseite der Kirche befand sich ein großes Kreuz, die „Giebelschlaudern“, waren als A und Ω sichtbar. Ohne Spitze hat der Turm eine Höhe von etwa 29 Metern, vom Gelände gemessen. Die Sandsteine zum Bau stammen aus dem Abbruch der Silbermühle bei Wallersdorf. Im Untergeschoss befindet sich eine Leichenhalle und ein kleiner Abstellraum. Sie ist über eine außenliegende Treppenanlage an der Ostseite von Norden und Süden erreichbar. Die Decke ist ähnlich wie der Chorraum als Kreuzgewölbe ausgeführt. Im Erdgeschoss befindet sich der Altarraum mit einer fast lebensgroßen Kreuzigungsgruppe und 12 Halter für Kerzen, die zur Erinnerung an



Ostgiebel vor dem Bau
des Turmes.
Die ersten Steine liegen bereit.

Grundsteinlegung am
1. Mai 1962



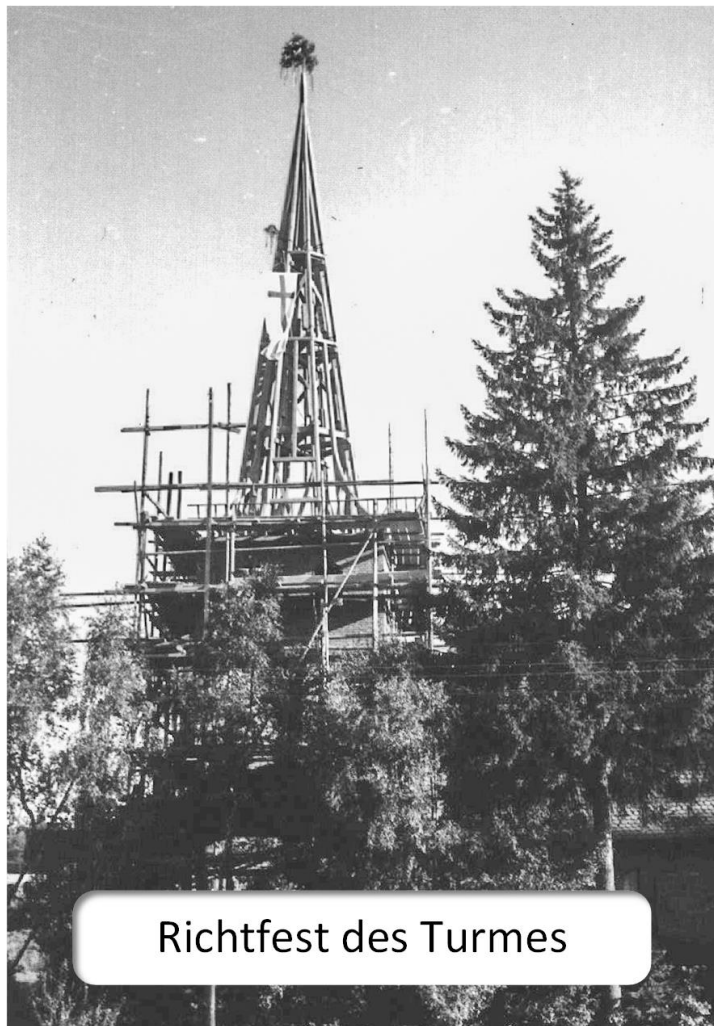
die Apostel an den Festgottesdiensten angezündet werden. Über dem Altarraum entstand ein „Turmzimmer“, das vom Posaunenchor, der Jungschar und den Einkehrtagen der Augustana verwendet wurde. Wegen der schwierigen Zugänglichkeit über eine enge Wendeltreppe an der Nordostseite und der schlechten Heizmöglichkeit wird dieser Raum nicht mehr genutzt. Unter dem Glockenstuhl gibt es einen, wegen der geringen Höhe nicht nutzbare, Zwischenetage. Die Glockenstube beherbergt drei Glocken, die 1950, 1959 bzw. 1963 gegossen wurden. Die zwei älteren Glocken befanden sich schon im früheren Dachreiter.



Glocke 3 (1950)



Glocke 2 (1959)



Richtfest des Turmes

Das Dach des Turmes geht von einer quadratischen Basis in eine achteckige Form über. Am Übergang befinden sich in alle Himmelsrichtungen vier Uhren. Die Turmspitze hatte ursprünglich einen Wetterhahn über einer Kugel und einem Kreuz, das aber wegen der zu großen Windlast später entfernt wurde. In der Kugel ist vermutlich eine Zeitkapsel hinterlegt.



Der Wetterhahn im Glanz der Morgensonne

Im Jahr 1986 wurde das Dach des Turmes saniert. Für Schwindelfreie bot sich ein einmaliger Ausblick auf das Dorf und die Umgebung. Der Grundstein für den Kirchturm wurde am 1. Mai 1962 gelegt. Am 16. Dezember (3. Adventssonntag) des selben Jahres war dann Einweihung. Seit vielen Jahren wird dieses Ereignis mit einem Familiengottesdienst und einem Krippenspiel der Jungschar gewürdigt.



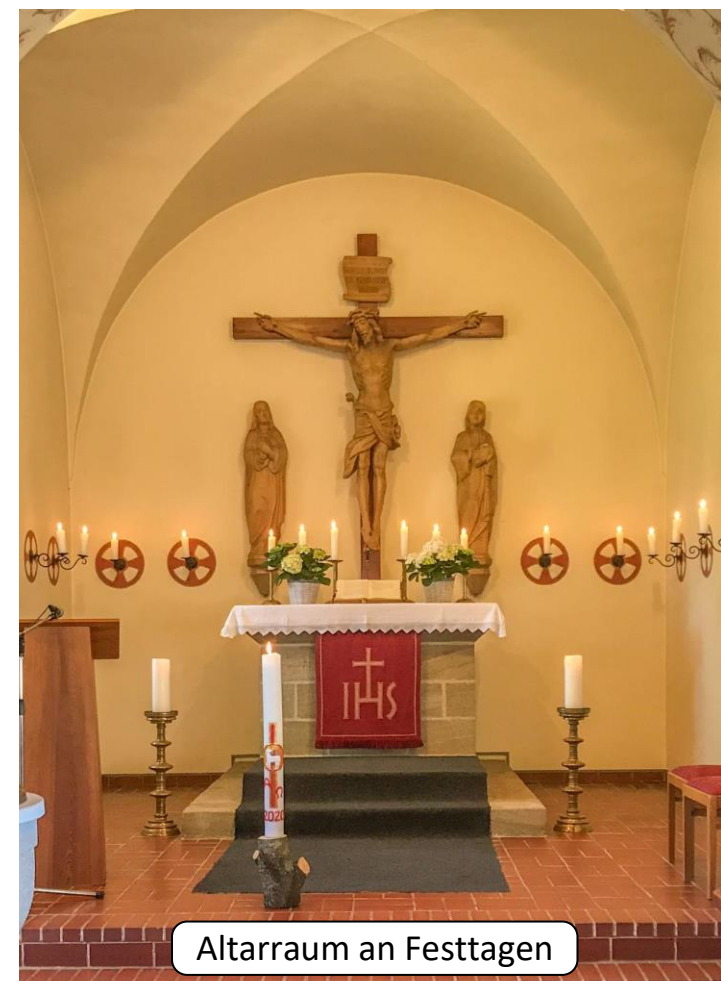
Glocke 1 (1963)



Sanierung des Daches, 1986



Zifferblatt der Turmuhr



Altarraum an Festtagen